

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 88 (2001)  
**Heft:** 1/2: Kunststoff Holz = Bois, matière artificielle = Wood, an artificial matter

**Nachruf:** Florian Vischer  
**Autor:** Gutmann, Rolf

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Florian Vischer 1919–2000

Nach dem Architekturstudium an der ETH Zürich (1939–1943) konnte Florian Vischer – trotz Krieg – mit Hilfe der Hochschule nach Skandinavien reisen; Stockholm (Büro Tengbom), danach Finnland (Alvar Aalto), Kopenhagen (Preben Hansen).

Nach dem Krieg arbeitete er in England mit Lubetkin an der Planung einer neuen Stadt. Zuletzt verbrachte er ein Post-Graduate-Jahr an der Cornell University, USA (Arbeit: «Residential Units»). Den «tiefsitzenden Zug ins Ausland» – seine eigenen Worte – hat er nie verloren. Auch später, nach seiner aktiven Tätigkeit als Architekt, ist er viel gereist: Nach dem Bauen in Verantwortung zur heimatlichen Kultur besuchte er fremde Kulturen. Sein Skizzenbuch – er hat es nie gezeigt – gäbe Aufschluss über seine Einsichten.

1951, nach seiner Rückkehr aus Skandinavien, gründete er in Basel ein eigenes Architekturbüro, gemeinsam mit seinem Altersgenossen und Freund Georges Weber. Von den Bauten aus den Fünfzigerjahren bis zu den letzten Projekten war ihre Arbeit eine ständige Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen. Damals ging es vor allem um soziale Aufgaben; sie blieben ihr zentrales Anliegen. 1956 entstand am LuzernerRing die erste Alterssiedlung in Basel. Ihr folgten weitere Heime, nicht nur für Betagte, auch für Lehrlinge und Kinder sowie Bauten für kirchliche Zwecke, dann Theaterwettbewerbe, Wohnungsbau, Renovationen, Bauten für die Universität, das Kantonsspital und die Rentenanstalt.

All diesen Bauten haftet kein Markenzeichen an, sie haben keinen einheitlichen Stil; sie überzeugen durch eine gemeinsame Haltung. Man spürt den Hintergrund, die Tradition der klassischen Moderne.

Für jedes Projekt wurde eine den Bedürfnissen eigene Form gefunden. Nach aussen ist die Aktivität eine gemeinsame unter dem Namen Vischer + Weber Architekten. Es gibt aber Bauten, für die Florian Vischer deutlich die Verantwortung trug: Villen für Freunde, die Häuser Bult in Arlesheim und Gansser in Hagnthal. Das Konzept zur PTT-Mehrzweckanlage St. Chrischona, zum Fernsehturm (mit Robert Egloff, A. Aegegerter + Dr. O. Bosshardt AG) besticht durch den Drei-Beine-Grundriss. Üblich waren damals runde Turmformen.

Die Teilnahme am Wettbewerb für Ausstellungskonzepte der Expo 64 in Lausanne trug Früchte. Florian Vischer konnte den Sektor «Les échanges» («Waren und Werte») realisieren. Zur Gestaltung holte er sich Freunde, den Ingenieur Heinz Hossdorf und Basler Architekten- und Grafikerkollegen. Seine eigene Herausforderung dabei war die Organisation des ganzen Bauvorganges. Zuverlässig und mit Beharrlichkeit hat er sein Team geleitet und zum Erfolg geführt.

Mit solchen Wesenszügen und seinem Architekturverständnis war er immer ein geschätztes, aber auch bestimmendes Mitglied in den verschiedensten Gremien unseres Berufes. Sein letzter Einsatz war die Beihilfe beim Bau des Beyeler Museums, Ausdruck einer Liebe zur Kunst, die ihn immer begleitet hat. Rolf Gutmann

## Firmennachrichten



SlimLine – eine neue Dimension Die Küche ist heute ein zentraler Raum und wichtiger Lebensbereich für Familien wie Einzelpersonen und entsprechend hohe Anforderungen werden deshalb bezüglich Funktionalität der Einrichtung und Qualität der eingesetzten Materialien gestellt. Corian®, das massive Oberflächenmaterial von DuPont, wird diesen vielseitigen Ansprüchen gerecht. Erhältlich in einer grosszügigen Palette von 82 Farben, ist Corian® ferner pflegeleicht und widerstandsfähig, porenfrei und somit absolut hygienisch. Eine der grossen Qualitäten von Corian® ist seine Flexibilität im Einsatz. Das Ambiente eines Raumes kann durch eine Abdeckung aus Corian® geschickt unterstrichen werden. Der Werkstoff reflektiert das Licht sanft und warm. Die neue Küchenabdeckung SlimLine, die Corian® in der Schweiz als erstem Land Europas einführt, ist nur 13 mm dünn. Mit dieser wesentlich schmaleren Abdeckplatte wirken Küchenmöbel und damit die gesamten Einrichtungen eleganter und leichter. Corian® SlimLine eignet sich zum Kombinieren mit Holz, Glas, Aluminium und Chrom. Neu wird unter der Abdeckplatte ein Dekorstreifen eingesetzt, je nach Wunsch und Geschmack aus Aluminium oder Laminat in einer beliebigen Farbe, passend oder kontrastierend zur Küche. Corian® SlimLine wird fugenlos und perfekt verlegt. Spülbecken, Abtropfflächen, Kochmulden usw. lassen sich problemlos in der Arbeitsplatte integrieren. SlimLine lässt sich, wie das klassische, 40 mm dicke Corian®, mit anderen Materialien kombinieren und auch mehrfarbig verlegen. SlimLine verfügt über dieselben Qualitäten und Vorteile wie das traditionell dicker verarbeitete Corian®, ist allerdings leicht günstiger im Preis und somit um eine Qualität reicher.